

**Zeitschrift:** Der Freidenker [1927-1952]  
**Herausgeber:** Freigeistige Vereinigung der Schweiz  
**Band:** 14 (1931)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Der I. Atheisten - Weltkonvent : an der Weltausstellung in Chicago 1933  
**Autor:** Petersen, Karl E.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-408047>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kulturreaktion in Deutschland.

Was nun folgt, ist keine akademische Auseinandersetzung über kulturelle Probleme, sondern einfach die nackte Aneinanderreihung von kulturellen Erscheinungen des «modernen» Deutschland. Als erste Programmnummer des kulturpolitischen Kabaretts «Republik Deutschland» ein Schreiben des Oberbürgermeisters von Lünen in Westfalen:

Lünen, den 18. April 1931.

An die Gemeinschaft p. Freidenker, Ruhrgebiet, Ortsgruppe Lünen, z.H. des Hrn. Hans Anton, Lünen, Kupferstrasse 32.

Sie meldeten für den 23. d. M. eine öffentliche Versammlung an, welche im Gewerkschaftshaus Valenta, Lünen, stattfinden soll. Als Referent gaben Sie Herrn Anton Krenn aus Zürich an. Thema: Kirche und Faschismus. Freie Diskussion.

Es handelt sich hierbei offenbar um eine öffentliche Versammlung politischen Charakters. Die Wahl des Themas und die Tatsache, dass freie Diskussion zugelassen wird, lässt die Annahme begründet erscheinen, dass eine Religionsgenossenschaft des öffentlichen Rechtes, ihre Einrichtungen, Gebräuche oder Gegenstände ihrer religiösen Verehrung beschimpft oder böswillig verächtlich gemacht werden.

Auf Grund des § 1 der Verordnung des H. Reichspräsidenten vom 28. März 1931 wird daher die oben erwähnte Versammlung verboten. Besonders wird darauf hingewiesen, dass Zu widerhandlungen gegen dieses Verbot nach den §§ 2 und 3 der genannten Verordnung strafbar sind, und dass eine trotz des Verbotes stattfindende Versammlung polizeilich aufgelöst werden wird.

Die Einlegung eines Rechtsmittels ist ohne aufschließende Wirkung.

Der Oberbürgermeister (Unterschrift unleserlich).

Zweite und dritte Programmnummer: Die Polizeibehörden von Dortmund und Wattenscheid lassen bei den Flugblättern folgenden Passus wegschneiden: «Der Faschismus ist zweifellos eine Gefahr für die schaffende Bevölkerung. Welchen Standpunkt nehmen die Kirchen zum Faschismus ein? Lehnen sie ihn rundweg ab oder werden sie sich doch noch mit ihm abfinden? Diese ausserordentlich wichtigen Fragen wird Anton Krenn in bekannter sachlicher Form untersuchen und beantworten.» Wegen Aufreizung musste dieser Abschnitt wegkommen!!! Der sozialdemokratische Polizeipräsident von Hagen i. W. liess diesen obigen Abschnitt mit schwarzer Farbe dick überstreichen, ein Vorgang, der einer Zensur gleichkommt, die nach der Ausserung des Polizeipräsidenten von Bochum der Polizei nicht zukommt. Wer hat nun recht? Der sozialdemokratische Polizeipräsident von Hagen oder sein Zentrumskollege von Bochum? Alle beide wollten der Freidenkerbewegung den Garaus machen. Schwarz-rote Koalition unter dem Patronate der beiden Innenminister Wirth (Zentrum) und Severing (Sozialdemokrat), für die vor dem Volke als Verantwortlicher der Herr Reichspräsident Hindenburg zeichnet kraft seiner von ihm erlassenen Notverordnung.

Vierte Programmnummer, spielt in Bochum. Der Polizeihauptmann macht vor der Versammlung den Vorsitzenden aufmerksam, dass er die Versammlung sofort auflösen werde, «wenn Krenn so spräche, wie er immer spricht». Endlich fünfte Programmnummer in Düsseldorf bei der grossen Kundgebung im Planetarium. Während meiner Rede schlossen Polizisten sämtliche Eingangstüren, da sie durch einen Satz meiner Rede, der vom Siege des logischen Denkens über das religiöse Denken handelte, an den § 1 der Notverordnung erinnert worden sind. Um kein Aufsehen in der Massenkundgebung zu machen, wollten sie mich nach der Rede «befragen», sie haben aber die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Die Tragik dieser Notverordnung liegt darin, dass sie von zwei politischen Parteien gefragt ist, die selber seinerzeit heroische Kämpfe gegen die Staatsgewalt führen mussten. Das Zentrum und die Sozialdemokraten, die beide gegen den Kulturmäppfer

und Sozialistenfresser Bismarck sich sehr schwer wehren müssen. Heute hat beide Strömungen das Freidenkerum überholt und nun greifen sie zu denselben brutalen Mitteln, mit denen man sie seinerzeit verfolgte. Ferner konnte man die Beobachtung machen, dass die Notverordnung nur zum geringsten Teil gegen die Ruhestörer von rechts Anwendung findet, im Gegenteil, sie schützt sogar die Hitlerfaszisten, was aus den obigen Tatsachen einwandfrei gefolgert werden kann. Selbst wenn ich niemals einen Vortrag gehalten hätte, das Deutschland von heute ist ein einziger grosser Beweis, dass Kirche und Faschismus aufs innigste miteinander verbunden sind. Für diesen Anschauungsunterricht bin ich persönlich der Republik Deutschland von Herzen dankbar.

Krenn.

## Der I. Atheisten-Weltkonvent an der Weltausstellung in Chicago 1933.

Am 21. Februar dieses Jahres hat in New-York zum erstenmal ein Konvent der nordamerikanischen Atheisten stattgefunden.

In den U. S. A. gibt es bereits vier mächtige Atheisten-Körperschaften, wovon zwei in New-York und zwei in Chicago ihren Sitz haben, nämlich:\*

1. — *The American Association for the Advancement of Atheism.* (kurz *die Vier A*) genannt) in New-York.

President Charles Smith, 307 East 14. Street.

2. — *The Freethinkers of America* (F. A.) in New-York.

President Joseph Lewis \*\*), 250 West 54. Street.

3. — *The American Secular Union* (A. S. U.) in Chicago, Ill. Secretary: P. O. Box 1109 (gegründet 1876! —).

4. — *The American Rationalist Association* (A. R. A. in Chicago, Ill.

Secretary: Franklin Steiner, 635 North Clark Street.

Ihr Verbandsorgan ist die illustrierte Monatsschrift *«The Truthseeker»* (der Wahrheitssucher), die bereits 1873 gegründet wurde und also die älteste Freidenkerzeitung der Welt ist. Ihr Redaktor ist seit 1909 George E. Macdonald in New-York, 49 Vesey Street.

An dem unter den Anspizien der «Vier A» abgehaltenen Konvent wurde unter andern folgender Beschluss gefasst:

«In Anbetracht dessen, dass 1933 eine Weltausstellung in Chicago stattfinden wird, dass ferner verschiedene kirchliche Körperschaften Abmachungen für eine religiöse Konferenz zur erwähnten Zeit und am genannten Orte getroffen haben, und dass bisher noch kein Atheisten-Weltkonvent abgehalten worden ist, wird hiemit beschlossen, dass die Vorstände des Verbandes der U. S. A. ermächtigt sind, Vorkehrungen zur Abhaltung eines I. Atheisten-Weltkonvents während der Weltausstellung in Chicago zu treffen.»

Dem mir vom Gl. Sekretär der «Vier A» kürzlich gütigst, wie alljährlich, zugesandten Jahresbericht, den ich nächstens in unserm «Freidenker» im Auszug zu bringen gedenke, entnehme ich diesbezüglich noch folgendes:

Inzwischen seien bereits Schritte unternommen worden, um dem obigen Beschluss der amerikanischen Freidenker-Verbände zu entsprechen. Die für die Weltausstellung eingesetzte Kommission hat nämlich erklärt, «dass sie bereit sei, irgendwelchen Organisationen von ernstgesinnten Bürgern die Abhaltung von gesetzlich unanfechtbaren und achtbaren Zwecken dienenden Konventen zu ermöglichen und zu begünstigen. Binnen kurzem würde sie in den Stand gesetzt sein, endgültige, darauf bezügliche Bestimmungen zu erlassen». Die

(Fortsetzung s. S. 71.)

\*) Verfasser gibt deren Adressen voll an, damit Vorstände, die mit ihnen in Korrespondenz zu treten wünschen, davon Gebrauch machen können.

\*\*) Derselbe, der von der Methodistenkanzel aus die in der vorliegenden Zeitschrift (Nr. 6 und 7) übersetzt erschienene Rede «Warum ich Atheist bin» vor der Gemeinde hielt und von letzterer starken Applaus erntete.

Tatsache, dass Gruppen evangelischer Christensekten schon jetzt Vorbereitungen treffen, um in Verbindung mit der Weltausstellung einen grosszügigen Wiederbelebungs-Feldzug ins Werk zu setzen, macht ein Zusammenwirken der Atheisten in der ganzen Welt um so wünschenswerter. Für die Dauer des Weltkonvents werden vom Vorstand der «Vier A» die 10 Tage zwischen dem 4. Juli und dem 14. Juli 1933 vorgeschlagen, da diese beiden Daten an die Gründung zweier atheistischer Regierungen erinnern. Der 4. Juli 1776 entspricht der Gründung der Vereinigten Staaten, deren Verfassung nirgends das Wort «Gott» aufweist; der 14. Juli 1789 seinerseits erinnert an den Ausbruch der französischen Revolution, die der Religion den Garaus gab.

Der Konvent soll in zwei Tagungen von je fünf Tagen abgehalten werden. Am 11. August 1933 würde der hundertste Geburtstag des Freidenkers Rob. Ingersoll durch eine Gedenkfeier und ein Festmahl geehrt werden.

Antireligiöse Verbände aller Nationen sind hiemit eingeladen, ihre Delegierten z. s. Zt. abzusenden.

Der Hauptzweck des Konvents wird sein, einen Weltverband der Atheisten zu gründen.

Die Zeit ist nun da, solch einen Weltbund zu errichten.

Die «Vier A» wird sich glücklich schätzen, solch einer Universalunion anzugehören und sie zu stützen.

Karl E. Petersen.

### Mitteilungen des Hauptvorstandes.

Der Hauptvorstand hat in seiner letzten Sitzung verschiedene Beschlüsse gefasst, von denen die wichtigsten an dieser Stelle mitgeteilt werden sollen. Die Delegationsgesuche einiger Ortsgruppen wurden genehmigt. Die Zustimmung des Gesinnungsfreundes Dr. Schacherl vorausgesetzt, übernimmt die Literaturstelle seine Broschüre: «Ist die Bibel das Wort Gottes?», in Kommission, mit jährlicher Abrechnung. Den Ortsgruppen wird demnächst ein neuer Entwurf eines Flugblattes zugehen, mit besonderer Berücksichtigung der Anregung der Berner Ortsgruppe. In der Zeitungsfrage muss es aus finanziellen Gründen vorläufig beim alten Zustand belassen bleiben. Der Hauptvorstand regt an, dass die Ortsgruppen ihrerseits Beschlüsse fassen, ob sie unter diesen Umständen Wert darauf legen, die in Zofingen eingesetzte Kommission einzuberufen oder nicht. Wege neuer Referenten für das kommende Wintersemester wird sich das Sekretariat mit einigen Referenten in Verbindung setzen, die Ortsgruppen erhalten zeitgerechte Verständigung. Am 24. Mai findet in Paris eine Tagung der Brüsseler Internationale statt. Da diese Sitzung nur der Vorbereitung für den Berliner Kongress am 4. September gewidmet ist, so sieht der Hauptvorstand aus finanziellen Gründen ab, sie zu beschicken. Es bleibt aber irgendeinem Mitglied der F. V. S. anheimgestellt, auf eigene Kosten zu dieser Exekutivsitzung zu fahren. Nähere Weisungen können vom Sekretariate eingeholt werden. Für den Berliner Kongress wurde Sekretär Krenn mit der Vertretung beauftragt, er fährt jedoch auf eigene Rechnung. Mit besonderer Genugtuung nahm der Hauptvorstand den Bericht über geplante Neugründungen entgegen. Die Ortsgruppe Schaffhausen ist bereits konstituiert, in Baden und Ostermundingen wie in Solothurn sind Vorbereitungen zu unmittelbaren Neugründungen getroffen worden, ebenso gelang es dem Sekretär, auch im Toggenburggebiet Fuss fassen zu können.

Der Hauptvorstand befasste sich eingehend mit den verschiedenen Anregungen der Ortsgruppen Bern und Zürich und wird speziell die auf eine redaktionelle Umgestaltung des Organs hinzielenden Vorschläge nach den Umständen entsprechend verwerten. Gleichzeitig ersucht der Hauptvorstand alle Ortsgruppen, ihrerseits nun mit praktischen Vorschlägen zu kommen, wie mit Beibehaltung der alten Form des Blattes doch viele Abonnenten gewonnen werden könnten. Endlich möchte der Hauptvorstand noch einmal die Bitte ausgesprochen haben, im Sommer von kostspieligen Aktionen, die uns doch keinen Zuwachs bringen, abzusehen, um für den Herbst und Winter die Mittel bereit zu haben, in grosszügiger Weise propagandistisch arbeiten zu können.

*Der Klarheit halber sei noch bemerkt: Alle Zuschriften, deren Erledigung dem Sekretariates obliegt, sind unmittelbar an die Adresse des Sekretariates, Basel, Im langen Lohn 210, zu richten, alle übrigen Zuschriften, die nur vom Hauptvorstand erledigt werden können, sind an den Präsidenten H. Carl Flubacher, Basel, Stachelrain 8, zu senden.*

Der Hauptvorstand.

### Ortsgruppen.

BASEL. — Diskussionsabend. Freitag, den 15. Mai findet im «Salmen» ein Diskussionsabend statt. Da wahrscheinlich ein Redner von auswärts sprechen wird, mögen unsere Mitglieder recht viele Gäste mitbringen.

BERN. Veranstaltungen in der zweiten Hälfte Mai:  
16. Mai: Freie Zusammenkunft im Hotel Ratskeller. Bei genügender Beteiligung auf Wunsch Vorlesung mit Diskussion.

23. Mai: Freie Zusammenkunft im Hotel Ratskeller

30. Mai, 20 Uhr, Hotel Ratskeller: Diskussionsabend mit einleitendem Referat von Gesinnungsfreund Schiess über: «Bernard Shaw und die Ideen des Freidenkeriums».

Voranzeige: Sommersonnenwende im Justistal soll voraussichtlich am 28. Juni stattfinden. Referat von unserm Sekretär Anton Krenn. Wir bitten schon heute, diesen Tag der Ortsgruppe zu reservieren.

### Korrektur.

In der letzten Voranzeige der Ortsgruppe Bern hat sich ein unliebsamer Fehler eingeschlichen. Der Titel des Referates Grossmann sollte richtig lauten: «Entdeckung und Eigenschaften der Röntgenstrahlen», denn die Röntgenstrahlen lassen sich nicht erfinden, wie es in letzter Nummer irrtümlich hieß. W. Schiess.

Vortrag Grossmann: «Entdeckung und Eigenschaften der Röntgenstrahlen» fand unter den wenigen Anwesenden allgemeinen Anklang. Das trefflich ausgearbeitete Referat, das Freund Grossmann der Klarheit wegen mit selbstverfertigten, vorzüglichen Bildtafeln noch erläuterte, hätte eine grössere Hörergemeinde verdient. Für die Anwesenden bedeuteten seine Ausführungen Gewinn. Es wäre wünschenswert, wenn die Darbietungen der eigenen Mitglieder in Mitgliederkreisen grössere Beachtung finden würden. Wir hoffen aber, dass sich Freund Grossmann nicht entmutigen lasse und dass künftig die Mitglieder unsern Veranstaltungen mehr Beachtung schenken.

-ss.

ZÜRICH. — Nächste Darbietungen:

16. Mai: «Die kirchenpolitische Situation in Deutschland.» Vortrag von Sekretär Krenn.

23. Mai: Vorlesung aus eigenen humoristischen Arbeiten von J. Stebler.

30. Mai: «David Friedrich Strauss», Vortrag von O. Preisser.

— Freie Zusammenkünfte jeden Samstag, abends 20 Uhr, im Restaurant «Sonnenthal». Vorträge, Vorlesungen, Diskussion. Gäste willkommen.

### Kirchenaustrittsformulare



sind kostenfrei zu beziehen von den Ortsgruppenvorständen oder vom Sekretariat, Basel, Im langen Lohn 210.

### Adressen.

Sekretariat und Hauptvorstand der F. V. S.: Anton Krenn, Im langen Lohn 210, Basel. Tel. Birsig 8538.

Präsident der F. V. S.: C. Flubacher, Basel, Stachelrain 8. Geschäftsstelle der F. V. S.: Otto Hohl, Tannenrauchstr. 84, Zürich 2.

Präsident der Ortsgruppe Aarau: Castor Egloff, Aarau.

Präsident der Ortsgruppe Basel: C. Flubacher, Stachelrain 8, Basel.

Präsident der Ortsgruppe Biel: Arthur Zürcher, Nidau.

Präsident der Ortsgruppe Luzern: J. Wanner, Bleicherstr. 8, Luzern.

Präsident der Ortsgruppe Olten: Charles Sandmeier, Wangen b. Olten.

Präsident der Ortsgruppe Schaffhausen: Carl Stemmler, Schaffhausen.

Präsident der Ortsgruppe Thun: Rudolf Grau, Thun-Dürrenast.

Präsident der Ortsgruppe Winterthur: Ernst Wiesendanger, Neftenbach.

Präsident der Ortsgruppe Zofingen: W. Dällenbach, Bahnhofstrasse, Aarburg.

Präsident der Ortsgruppe Zürich: Jakob Stebler, Nordstr. 52, Zürich 6. Postchecknummer der Ortsgruppe Zürich: VIII 7922.

Leiter der Literaturstelle: Konrad Wettstein, Wiedingstr. 42, Zürich 3.

Präsident der Fédération Suisse Romande de la Libre Pensée: M. Petrequin, Lausanne.

Präsident der Fédération Internationale des Sociétés de Libre Pensée: Dr. M. Terwagne, 47, Rue de l'Ecuyer, Bruxelles.